Weitere Vermehrung der Sammlungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **37 (1928)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-395261

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

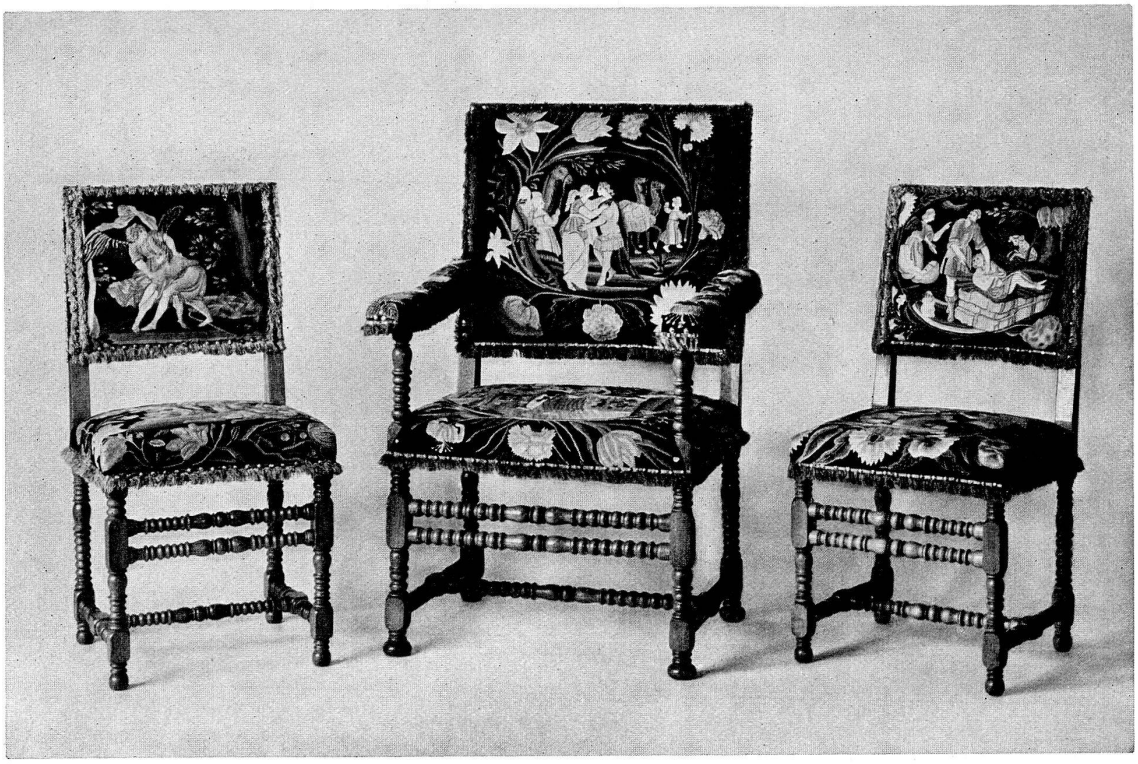
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WEITERE VERMEHRUNG DER SAMMLUNGEN

1. Ueberweisungen.

Waffensammlung des Kt. Zürich: Feuersteinschlossgewehr, im gebläutem Lauf goldtauschiert: „Compagnie des Cent-Suisses du Roi". Waffe der Garde der Hundertschweizer in kgl. französischen Diensten unter Ludwig XVIII. 1814 (nach Modell 1777). — Trapezförmige Pulverflasche aus Holz mit gepresstem braunem Lederüberzug, Wappen von Basel, Aus dem Basler Zeughaus. 16. Jh., II. H. — Schwert zu anderthalb Hand, zu Hieb und Stoss. Aus dem Zeughaus Sarnen, 16. Jh., Anf. — Schweizersäbel mit eisengeschnittenem Korbgriff, gebogener einschneidiger Klinge des Meisters Christoph I. Stäntler in München, 16. Jh., Mitte. — Basler Trommel mit schwarz-weißem Holzreifen und Kupferzarge, 19 Jh., I. H. — Eiserner Kriegsflegel, Stangenfedern mit Kette, daran ein ovaler vierseitiger Schlagkolben, 15. Jh., II. H. — Kettenkugel, die beiden Hälften der Kugel durch eine eiserne Kette verbunden. 17. Jh. — Handstreitaxt, sog. Gürtelbeil, mit schwach gebogenem Originalschaft, 15. Jh., II. H. — Desgleichen mit in Dreipass durchbrochener Klinge und Hammer, mit geradem Originalschaft, 15. Jh., Ende. — Eiserne Handstreitaxt, der hohle Schaft ehem. mit einer verborgenen Stossspringklinge, das durchbrochene Beil mit Hammerteil in Gestalt einer Kralle. 16. Jh., I. H. — Schwertknauf, runde Scheibe mit erhöhter Mitte. 14. Jh. — Schwertknauf, gedrückte Kugel, eisengeschnitten, mit strahlenförmig gerippten Flächen. 16. Jh., I. H. — Degenknauf, eisengeschnitten, mit Blattdekor. 17. Jh. — Desgleichen mit Flechtwerkdekor. — Stosschwert, sogen. „Kreuzdegen" mit gewundenem Birnknauf und gerader, ebensolcher Parierstange. 16. Jh., Anf. — Stossdegen mit



Stühle mit bunter Wollen- und Seidenstickerei, darstellend Szenen aus der Bibel, dat. 1705.
Aus der Mühle in Hausen (Kt. Zürich).

Spangenkorb und durchbrochener Toledanerklinge. 16. Jh. Ende. — Desgl. mit eisengeschnittenem Spangenkorb, Toledanerklinge mit Hohlschliff und Inschrift. 16. Jh., Ende. — Stossdegen mit eisengeschnittenem Glockenkorb und reich durchbrochener Toledanerklinge. 17. Jh., Mitte. — Säbel, Kurzwehr, sog. „Plute", Spangenkorb und breite gebogene Klinge. 17. Jh., Anf. — Radschlosschlüssel, auf der einen Seite für zwei verschiedene Wellengrössen, auf der andern mit Schraubenzieher. 17. Jh., II. H. — Eisenhut, aus einem Stück getrieben, mit nach oben sich verbreiternder Gupfe, einem hohen Kamm, nach abwärts gebogener breiter Krempe und ausgetriebenem Randwulst. Berner Typus, 15. Jh., II. H.

2. Ausgrabungen.

In den Tagen vom 7. bis 20. März wurden die Ausgrabungen auf dem grossen alamannischen *Gräberfelde bei Bülach* beendet. Es galt noch, die Untersuchung der 17 festgestellten Gräber nachzuholen, was die eingetretene Kälte im Spätherbst des vergangenen Jahres verhindert hatte. Im ganzen lieferte dieses Unternehmen den Inhalt von 300 Gräbern. Ein eingehender Bericht darüber wird im „Anzeiger für schweizerische Altertumskunde" erscheinen.

Mit Hülfe einiger Gymnasiasten wurde während drei Tagen die Stelle eines neu entdeckten neolithischen Pfahlbaus auf dem Areal des abgebrochenen alten Panoramas am *Utoquai in Zürich* untersucht. Leider gestatteten die Fundamentierungsarbeiten des Neubaues nicht eine ausgedehntere Grabung. Wir hoffen, diese Arbeiten auf einem angrenzenden Landstücke im Verlaufe des nächsten Jahres fortsetzen zu können.

Vom 23. April bis 5. Juni setzte unser Modelleur die Ausgrabungsarbeiten auf dem *Ebersberg* bei Berg am Irchel fort. Sie erstreckten sich auf das obere Plateau, wo vergangenes

Jahr schon gegraben wurde, und auf die schon seit 70 Jahren bekannte Station „Jösli“ am Nordwesthange des Berges (vgl. S. 42).

Ausserdem wurden die Ausgrabungen von Prof. P. Vouga in Neuenburg im steinzeitlichen Pfahlbau *Auvernier* auch dieses Jahr wieder mit 1000 Franken subventioniert, wofür die Funde an das Landesmuseum kamen. Ein Bericht darüber wird in der nächsten zusammenfassenden Arbeit über die Pfahlbauten der Westschweiz im XI. Pfahlbaubericht der „Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich“ erscheinen.